

Validierung von prä-operationellen Diensten im europäischen Kontext (Copernicus*) am Beispiel von G-NEXT

Sebastian d'Oleire-Oltmanns¹, Stefan Lang¹, Lena Pernkopf¹, Barbara Riedler¹

¹Interfakultärer Fachbereich für Geoinformatik –Z_GIS, Universität Salzburg
Schillerstraße 30, 5020 Salzburg, Österreich

sebastian.doleire-oltmanns@sbg.ac.at; stefan.lang@sbg.ac.at; lena.pernkopf@sbg.ac.at; barbara.riedler@sbg.ac.at

G-NEXT trägt dazu bei, Copernicus-Dienste für sicherheitsrelevante Anwendungen aus Forschung und Entwicklung im experimentellen bzw. prä-operationellen Status in einen operationellen Modus zu überführen.

Im speziellen stellt G-NEXT dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD; *engl.* European Union External Action Service EEAS) Informationen und Daten zur Unterstützung laufender Einsätze zur Verfügung. Dies schließt Kartenmaterial und digitale Geoinformationsprodukte für den direkten Einsatz in Notfall- und Krisensituationen ein. Nutzer sollen dabei die Möglichkeit haben, die von G-NEXT bereitgestellten Produkte und Dienste effektiv und zuverlässig in ihr jeweiliges Arbeitsumfeld zu integrieren.

Angebotene Produkte des Dienstes decken ein breites Spektrum ab, beginnend mit Referenzkarten über Kartierung von Veränderungen bis hin zu Schadensanalysen nach Konfliktereignissen. Die Qualität und Belastbarkeit der bereitgestellten Informationen in den jeweiligen Produkten wird durch einen Validierungsprozess gesichert. Die Validierung erfolgt extern, d.h. unabhängig von der Produktion und untersucht die Produkte hinsichtlich Bedeutung (*impact*), Relevanz (*relevance*), Lesbarkeit (*readability*) und Übertragbarkeit (*transferability*) bezogen auf die Anforderungen der Nutzer, welche bei Aktivierung des Dienstes formuliert werden (Broglia et al., 2010).

Für diese vier Kategorien wurden spezifische Attribute zur Validierung entwickelt, was einen universell anzuwendenden Validierungsablauf für eine Vielzahl möglicher Produkte erlaubt. Bei den Produkten erfolgt eine einzelne Bewertung für jedes Attribut auf einer Skala von 0-5. Darüber hinaus werden Rückmeldungen von den Nutzern (*user feedback*) in der Validierung berücksichtigt (Zeil & Lang, 2009). Dies führt zu detaillierten Ergebnissen für die unterschiedlichen Produkte, welche jeweils in Form von kurzen Überblicks-Berichten an die Anbieter des Dienstes geschickt werden und gleichzeitig auf einer web-basierten Plattform mit allen Details zugänglich gemacht werden.

Ziel der Validierung ist die Identifizierung möglicher Schwachstellen innerhalb des Produktionsablaufs, zur Entwicklung eines standardisierten Ablaufes beizutragen und eine Qualitätssicherung insbesondere unter der Berücksichtigung der Anforderungen der Nutzer.

Broglia, M., Corbane, C., Carrion, D., Lemoine, G. & M. Pesaresi (2010): *Validation Protocol for Emergency Response Geo-information Products. JRC Scientific and Technical Reports*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Zeil, P. & S. Lang (2009): Do have clients a role in validation? In: Corbane, C., Broglia, M., Carrion, D., Lemoine, G. & M. Pesaresi, (eds.): *VALgEO - International workshop on validation of geo-information products for crisis management*. Ispra, Italy: European Communities, 143-147.